

Gauausschuss unternahm Tagesausflug 10.09.22 nach Überlingen am Bodensee

Schon zweimal hatten wir den Ausflug für den Gauausschuss im Esslinger Gau unseres Vereines wegen Corona oder Urlaubsterminen verschieben müssen. 2022 gelang es uns aber dann. Das Ziel, über das wir beim vergangenen Ausflug in Schorndorf sprachen, war in Verbindung mit der Landesgartenschau, die zunächst 2020 stattfinden sollte und dann 2021 über die Bühne ging als eine Ergänzung und Vertiefung des Wissens über die ehemalige Freie und Reichsstadt – seit 1397 - zu erfahren.

In bewährter Manier nahm unser Heimatexperte Jürgen Gruß das Heft nicht nur in die Hand, sondern gestaltete anhand der Unterlagen und Beobachtungen vor Ort einen für die Gruppe zu geschneiderten **Tagesausflug an den Bodensee**.

Einige von uns sind schon häufig in der blumenreiche Stadt mit ihrer langen Promenade gewesen, wie auch nach längerer Zeit hier und da kurzzeitige Regenschauer zu Gast waren, die uns aber nicht aufhielten.

Die Anfahrt als auch die Rückfahrt mit der Bahn über Ulm und Friedrichshafen, wo wir in den Zug nach Basel umgestiegen sind, war so was von pünktlich – dazu entspannend mit ausreichend Sitzplätzen nach dem „Wahnsinn mit den Neun Euro Tickets.“ Der Haltepunkt „Mitte“ liegt zwischen zwei Tunnelleinschnitten am oberen Stadtrand der Altstadtbereiche.



Bilder: · Überlingen Marketing und Tourismus GmbH

Für uns hat es sich bewährt, direkt am Bahnhof Mitte auszusteigen. Der Bahnhof „Therme“ ist praktischer für das Gartenschaugelände. Über einen stufenlosen Serpentinweg am Rosenobelturm gingen wir Richtung nordwestliche Altstadt. Zur Linken ragt eine gewaltige Mauer empor, die teils romantisch mit Efeu berankt ist, teils ihre Buckelquader herauswölbt. Zur Rechten fließt der Nellenbach, im Volksmund Kesselbach, der weiter unten in den Überlinger See, mündet. Der Rosenobelturm wurde im frühen 13. Jahrhundert errichtet. Der Name ist irreführend. Eigentlich handelt es sich um eine Rundbastion, die damals zur Verteidigung von Überlingen diente.

Über Kunst stritten wir uns nicht. Den Brunnen von Bildhauer Peter Lenk fanden wir nicht anstößig. Die Geschichte dazu: Der Bildhauer hat nicht nur seine Schwiegermutter in sein Werk eingearbeitet, sondern auch zwei Bankdirektoren, die nicht zur Finanzierung seines Brunnens beigetragen haben. Lenk ließ sich bei der Gestaltung seines im Jahr 2000 am Überlinger Landungsplatz enthüllten Brunnens durch Gustav Schwabs berühmte Ballade vom Bodenseereiter anregen. Der Dichter erzählt eine Legende aus dem 16. Jahrhundert, der zufolge ein Reiter unwissentlich den zugefrorenen Bodensee überquerte und vor Schreck stirbt, nachdem er sich dessen bewusst wurde.

Überlingen hat eine besonders erhaltene und sanierte Altstadt mit schmucken Fachwerkhäuschen, auffälligen Handelshäusern, Gasthäusern wie die Krone, schmalen Gassen und Pflanzen an jeder Ecke. Uns erinnerte manches ein bisschen ans Elsass wie auf diesem Bild Grabenstraße/Ecke Gartenstraße.



Das **Rathaus** ist ein denkmalgeschütztes, aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammendes Rathaus in der Überlinger Altstadt. Es begrenzt südlich in direkter Nachbarschaft zum Münster St. Nikolaus den einstigen Kirchhof. Wie in Freiburg, liegen altes und neues Rathaus auch in Überlingen direkt nebeneinander. Erstmals erwähnt wurde das Rathaus im Jahr 1332. Ausdrücklich genannt wurde es zum ersten Mal im Jahre 1394 zur Übertragung des Mesneramtes an einen Priester. Am Ende des 15. Jahrhunderts wurde das Gebäude erweitert. Hinzu kamen ein Giebelbau mit drei Etagen, der Ratssaal, weitere Amtsräume und der Pfennigturm, dessen Sonnenuhr unter Denkmalschutz steht. Er war einst Überlingens Münze.



Rathaus / links das alte (Bemalung von 1955), rechts das neue mit Pfenningturm

Durch die Altstadt zu bummeln und sich an der Promenade zu verlustieren, macht hungrig.

Nach dem Mittagessen im Seeuferbereich bestaunten wir das Münster St. Nikolaus von allen Seiten. **Das** Beste habe ich für uns mir (fast) bist zum Schluss aufgehoben: Das Münster sollte eigentlich zwei Türme haben. Der Bau des Südturms wurde aber nie vollendet. Er verblieb im Zustand der 1420er-Jahre; Der Nordturm hat eine Höhe von 66 Metern. Die Sonne tat ihr übriges durch die teils bunten Glasfenster Lichtspiele zu ermöglichen.



Die fünfschiffige Basilika

wurde zwischen 1350 und 1576 im Stil der Spätgotik errichtet. Zur Ausstattung des größten spätgotischen Kirchenbaus am Bodensee gehört ein Schnitzaltar von Jörg Zürn und seinen Mitarbeiter von 1613 bis 1616 geschaffen. Er besteht aus unbemaltem Lindenholz und ist mit 23 lebensgroßen sowie über 50 kleinen Figuren, teilweise in szenischen Darstellungen, dekoriert.

Zentral ist die Geburt Christi dargestellt, daneben Heilige und Apostel, darunter Jakobus der Ältere für die Pilger auf dem Jakobsweg sowie Rochus und Sebastian, die die Stadt vor der Pest beschützen sollten. Unterhalb dieser Szene ist die Verkündigung dargestellt, oberhalb die Krönung der Jungfrau Maria. Auf der vierten Ebene, unterhalb des abschließenden Kruzifixes, thront eine Figur des Bischofs Nikolaus von Myra, des Patrons der Kirche.

Rund um das Überlinger Rathaus findet übrigens jeden Samstag von 7:00 bis 14:00 Uhr der **Überlinger Bauernmarkt** statt. Freue dich auf jede Menge regionales Obst & Gemüse, Spezialitäten und besondere Leckereien!

Jürgen Gruß / 12. September 2022